

## Die Thüringer Rose

Mit der „Thüringer Rose“ werden Menschen geehrt, die sich in uneigennütziger, engagierter Weise ehrenamtlich im sozialen Bereich einsetzen.

Die Auszeichnung wurde im Jahr 1993 ins Leben gerufen und im selben Jahr von der Modelleurin Kati Zorn als Plakette aus Porzellan gestaltet.

Die „Thüringer Rose“ wird in der "Ältesten Volkstedter Porzellanmanufaktur" hergestellt. Diese wurde im Jahr 1762 in Rudolstadt-Volkstedt gegründet und ist die älteste heute noch produzierende Porzellanmanufaktur in Thüringen.

Die Medaille zeigt das Bildnis der Elisabeth von Thüringen (1207 – 1231), umrandet vom Schriftzug „Dank und Anerkennung – Thüringer Rose“. Auf der Rückseite ist eine stilisierte Rose dargestellt.



## Die Thüringer Rose

Auszeichnung für soziales  
Engagement



### Impressum

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Arbeit und Familie  
Werner-Seelenbinder-Str. 6  
99096 Erfurt

Verantwortlich: Referat M2 Presse, Öffentlichkeitsarbeit

Fotos: Ministerin: TMSGAF/Paul-Philipp Braun;  
Weitere Fotos: TMSGAF/Jacob Schröter

## Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist eine schöne Tradition, einmal im Jahr sechs Personen für ihr besonderes ehrenamtliches soziales Engagement mit der „Thüringer Rose“ zu würdigen.

Die Auszeichnung erinnert an Elisabeth von Thüringen und ihr karitatives Wirken, das eng mit der Legende vom „Rosenwunder“ verbunden ist. Ihre bewusste Abkehr vom Reichtum und ihr selbstloser Einsatz für Arme und Kranke verdienen bis heute große Anerkennung – unabhängig von Konfession, Religion oder Weltanschauung.

Mit der „Thüringer Rose“ möchten wir Menschen ehren, die sich uneigennützig für Bedürftige einsetzen und durch ihr vorbildliches Engagement den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Wenn Sie solche Persönlichkeiten kennen, lade ich Sie herzlich ein, diese für die Auszeichnung mit der „Thüringer Rose“ vorzuschlagen.

**Katharina Schenk**  
Thüringer Ministerin für Soziales,  
Gesundheit, Arbeit und Familie

## Vorschlag einreichen

Vorgeschlagen werden können alle Personen, die sich in Thüringen in besonderem Maße ehrenamtlich sozial engagieren, zum Beispiel kranke Menschen betreuen, in Selbsthilfegruppen oder anderen sozialen Organisationen aktiv sind.

Vorschläge können **bis zum 31.03.** eines Jahres schriftlich (per E-Mail oder postalisch) im Thüringer Sozialministerium eingereicht werden:

Thüringer Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Arbeit und Familie  
Referat M 2 Presse, Öffentlichkeitsarbeit  
Werner-Seelenbinder-Str. 6  
99096 Erfurt  
E-Mail: [Thueringer-Rose@tmsgaf.thueringen.de](mailto:Thueringer-Rose@tmsgaf.thueringen.de)

Neben einer aussagekräftigen Begründung ist dem Vorschlag die genaue Anschrift der vorgeschlagenen Person beizufügen.

Vorschlagsberechtigt sind alle in Thüringen tätigen Organisationen, Vereine oder Institutionen im sozialen Bereich, Kommunen und Landkreise sowie Privatpersonen. Aus den eingereichten Vorschlägen werden von einer Jury maximal sechs Personen ausgewählt, die jeweils im Juli feierlich auf der Wartburg ausgezeichnet werden.



## Über die Heilige Elisabeth

Elisabeth, eine ungarische Königstochter, kam im Jahr 1211 als Kind nach Thüringen auf die Wartburg. Hier heiratete sie den Landgrafen Ludwig.

Sie engagierte sich – entgegen der damaligen Konventionen – in außergewöhnlichem Maße karitativ. Sie gründete ein Hospital am Fuß der Wartburg, um diejenigen zu versorgen, die am Rande der Gesellschaft lebten.

Elisabeth starb im Jahr 1231. Schon vier Jahre später wurde sie von der katholischen Kirche heilig gesprochen. Wegen ihrer mildtätigen Nächstenliebe wird sie auch im Protestantismus verehrt.

### Die Legende vom „Rosenwunder“

Das Wirken der Heiligen Elisabeth ist mit zahlreichen Legenden verbunden, wobei die bekannteste das "Rosenwunder" ist: Die Legende besagt, dass Elisabeth trotz eines Verbots heimlich Brot an die Armen verteilte. Als sie von ihrem Ehemann zur Rede gestellt wurde und den Inhalt ihres Korbes zeigen musste, verwandelte sich das Brot auf wundersame Weise in Rosen. Dieses Wunder wird als Zeichen ihrer Barmherzigkeit und göttlichen Unterstützung gedeutet.

